

Pressemitteilung

Pumpspeicherkraftwerk Johanneszeche: Unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut PwC bewertet Wirtschaftlichkeit und Gewerbesteuerereinnahmen positiv

In Regensburg präsentierten Vertreter der Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PwC) die Ergebnisse ihrer Businessplan-Prüfung „Plausibilisierung des Businessplans und Model Review für das Pumpspeicherkraftwerk Johanneszeche“:

- Die Rendite für das Pumpspeicherkraftwerk Johanneszeche beträgt 13%.
- Die Gewerbesteuerereinnahmen für die Marktgemeinde Lam betragen durchschnittlich 1,15 Mio. EUR pro Jahr und kumuliert 34,5 Mio. EUR über den Betrachtungszeitraum von 30 Jahren.
- Insgesamt entstehen 7 Arbeitsplätze, 6 davon in Lam.

München, 15.06.2015

PwC ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften in Deutschland und bietet als unabhängiges Mitglied im internationalen Netzwerk von PwC ihre Dienstleistungen weltweit an. VISPIRON beauftragte die Gesellschaft im März dieses Jahres mit der Überprüfung des Businessplans für das geplante Projekt Pumpspeicherkraftwerk Johanneszeche (im Folgenden PSW genannt).

Nachfolgende werden die wesentlichen Ergebnisse des Gutachtens zusammengefasst.

PwC hat die Grundannahmen von VISPIRON zur Auslegung des PSW und die kaufmännischen Eingangsdaten des Businessplanes untersucht. Die Untersuchungen ergaben keine Auffälligkeiten im Hinblick auf technische oder wirtschaftliche Inkonsistenzen.

Eine Studie der Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. (FfE) aus 2014 kommt zu dem Ergebnis, dass der Neubau von Pumpspeicherkraftwerken nicht rentabel ist, wenn für die Abschätzung der betrieblichen Erlöse die Marktbedingungen aus 2013 sowie eine umfangreiche Vermarktung der PSW-Leistung im Day Ahead- und/oder Intraday-Markt (Wälzbetrieb oder Strompreisdifferenzen) stattfindet.

Pressemitteilung

Erst wenn ein erheblicher Teil der betrieblichen Erlöse aus der Teilnahme am SRL-Markt (Sekundärregelleistung, SRL) generiert wird, ergeben sich gemäß der Studie positive Kapitalwerte und Wirtschaftlichkeitsperspektiven. VISPIRON hat im Businessplan 70 MW von den 100 MW Turbinenleistung im Regelenergiemarkt eingesetzt. Die verbleibenden 30 MW werden zur Wasserstandshaltung eingesetzt. Die Einnahmen des PSW basieren genau auf Erlösen aus dem Regelenergiemarkt (Sekundärregelleistung, SRL) und nicht aus Strompreisdifferenzen. Hierin liegt auch der Grund für den wirtschaftlichen Erfolg des PSW.

So wurde auch das Vermarktungskonzept für Sekundärregelleistung und die Simulation des Bieterverhaltens, das von VISPIRON aufgrund von EDV-gestützten Analysen historischer Werte abgeleitet wurde, geprüft und ergab keinen Anlass für Beanstandungen.

Insgesamt kommt PwC zu der Einschätzung, dass VISPIRON den Business Plan unter Verwendung plausibler Annahmen aufgestellt hat und die Berechnungen der Eigenkapitalrendite von rund 13 % sachlogisch und rechnerisch korrekt erfolgten. Die im Businessplan ermittelte Höhe der Gewerbesteuer beträgt im Durchschnitt 1,15 Mio. EUR pro Jahr und kumuliert im Betrachtungszeitraum von 30 Jahren rund 34,5 Mio. €.

Gewisse Unsicherheiten bestehen durch die Skalierung des Simulationsergebnisses für 1 MW auf 70 MW und durch die nicht berücksichtigte Teillastfähigkeit. Auf der anderen Seite wurden bei der Erlösabschätzung vorsichtige Werte gewählt und Optimierungsmöglichkeiten z.B. am Spotmarkt nicht berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Prüfungsgesellschaft werden im Rahmen der Informationsveranstaltung am 20.06.2015, im Kolpinghaus in Lam, Beginn: 13.00 Uhr, den Bürgerinnen und Bürgern zusammenfassend vorgestellt. Interessierte sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Pressekontakt:

Carolin Cavadias

carolin.cavadias@vispiron.de

VISPIRON ENERGY GmbH & Co. KG · Frankfurter Ring 224 · 80807 München

☎ 089/45 24 50 017 · 📠 089/45 24 50 499